

nach folgendermaßen zusammengefasst sein: Großwesir und Krieg Mahmut Schefket Pascha, Präsidium des Staatsrates Prinz Said Halim, Inneres Hadschi Abdi, Äußeres interimsistisch der gewesene Gesandte in Athen Wukhtar, Marine Mahmut, Justiz der gewesene Wali von Konstantinopel Ibrahim, Finanzen der gewesene Präsident des Rechnungshofes Nisfat, Arbeiten Senator Baharia (Walache), Ertas Hacı, Handel der gewesene Minister des Inneren Schemat, Postwesen und Inspektion der Finanzen Osman und Unterricht der gewesene Gouverneur von Magnesia Schukri.

Konstantinopel, 24. Jänner. Das neue Kabinett hat sich in der gemeldeten Zusammensetzung konstituiert. Der bezügliche Erbe ist vormittag erschienen.

Die Antwortnote der Türkei.

Konstantinopel, 24. Jänner. Um 4 Uhr nachmittags begaben sich die Minister zu einer Beratung ins Palais. Auch der frühere Minister des Äußeren Noradungian wurde ersucht dort zu erscheinen, um über die auswärtige Lage Aufklärung zu geben.

In dem für heute erwarteten ersten Ministerrat werden sich die Minister über die Abfassung der Antwortnote an die Mächte beraten.

Beratung der Votschaster in Konstantinopel.

Konstantinopel, 24. Jänner. Die Votschaster der Mächte sind vormittag beim Doyen des diplomatischen Korps Markgrafen Palavicini zusammengetreten.

Die Balkanbelegierten und die neue Situation.

Paris, 24. Jänner. Der Londoner Berichterstatter des „Mattin“ meldet: Der Sturz des Kabinetts Riamil Pascha habe bei den Vertretern der Balkanverbündeten teilweise Befriedigung teilweise Beunruhigung hervorgerufen. Die Bulgaren hätten erklärt: jetzt haben wir eine klare Situation vor uns. Anstatt noch lange die Winkelzüge in London zu betrachten, werden wir uns bei Adrianopel und Schabadscha wiedersehen. Anstatt uns Adrianopel von den Großmächten abtreten zu lassen, werden wir es mit den Waffen in der Hand nehmen und das ist besser für uns. Wir werden die Schabadschalinie durchbrechen und in Konstantinopel einziehen und wehe dann der ganzen türkischen Bande, die jetzt am Ruder ist. Sobald wir die vernünftige Antwort der Türkei in Händen haben, werden wir den Waffenstillstand kündigen.

Kehnlich hätten sich auch die Montenegriner geäußert.

Die Serben erklärten: Wir werden offenbar den Krieg von neuem beginnen, aber die Türkei wird jetzt den Frieden noch teurer bezahlen müssen.

London, 24. Jänner. (Neuerliche Bureau.) Der Präsident der Sobranje Dr. Danew wird nachmittags eine Zusammenkunft mit dem Staatssekretär Sir Edward Grey haben. Hierauf werden die Balkanbelegierten zusammentreten, um ihre weitere Haltung schlüssig zu machen.

Der Eindruck des Umschwunges in Europa.

Wien, 24. Jänner. Die Blätter bedauern den neuesten Umschwung in Konstantinopel, der geeignet ist, den Abschluß des Friedens zu verschieben, glauben aber, man müsse die Haltung des neuen Regimes abwarten, ehe man ein endgültiges Urteil fällen könne.

London, 24. Jänner. In den diplomatischen Kreisen in London sagt man die Lage sehr ernst auf. Wenn die türkische Regierung sich weigere, Adrianopel abzutreten, sei die Wiederaufnahme des Krieges unvermeidlich.

London, 24. Jänner. Die „Times“ schreiben: Wir möchten den Verbündeten in ihrem eigenen Interesse und in dem Europas ernstlich vor einem übereilten Schritte warnen. Wir möchten ihnen raten, ein Verhalten zu vermeiden, das eine Krise herbeiführen würde, die die Mächte spalten könnte. Die Aufgabe der Mächte ist es, sobald als möglich den Fortum aller Beratungen dieser Art klarzulegen.

„Daily News“ schreiben: Die Lage ist ernst, aber wenn die Großmächte ihren Zusammenhalt bewahren, den sie in der letzten Zeit gezeigt haben, wäre es möglich, die Türkei zu überzeugen, daß ein weiterer Widerstand eine verbrecherische Verschwendung von Menschenleben ohne praktischen Nutzen ist.

Ein Telegramm Schukri Paschas.

Konstantinopel, 24. Jänner. Wie der „Terdschumani Gazzetat“ meldet, habe der Kommandant von Adrianopel, Schukri Pascha, gestern dem zurückgetretenen Kabinett ein Telegramm geschickt, worin es heißt, daß er erfahren habe, daß Adrianopel den Verbün-

deten werde abgetreten werden, habe er beschlossen, die Zivilbevölkerung aus der Festung zu entfernen, die Kanonen gegen die Stadt zu richten und sie gänzlich zu zerstören, die bulgarische Belagerungsarmee zu durchbrechen und nach Konstantinopel zu kommen. Der Ministerrat habe sich mit dem Inhalte dieses Telegrammes gerade in dem Momente befaßt, als der Umschwung eingetreten war.

Die Frage der Kriegsschädigung der Balkanverbündeten.

London, 24. Jänner. Wie das Neuterbureau erfährt, ist in den diplomatischen Kreisen die Ansicht freimütig ausgesprochen worden, daß die Großmächte jedes Anzeichen dafür, daß die Balkanverbündeten die Türkei zu einer hohen Kriegsschädigung zu zwingen beabsichtigen, mit Mißfallen aufnehmen würden.

Die nächste Sitzung der Votschaster findet Samstag statt.

Italienische Kriegsschiffe gehen nach der Türkei.

Rom, 24. Jänner. Die Panzerkreuzer „S. Marco“ und „Pisa“ haben Befehl erhalten, sofort in die türkischen Gewässer abzugehen.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 25. Jänner 1913.

Flug Pola—Triefst—Pola unserer Hydroplane.

(Einsahrt 55, Rückfahrt bei SW-Wegenwind vor 60 Kilometer 1 Stunde 20 Min.)

Gestern haben unsere Hydroplane bei prächtigem Wetter einen außerordentlich gelungenen Flug von Pola nach Triefst und zurück unternommen, der in der jungen Geschichte unserer Aviatik einen neuen großen Erfolg bedeutet. Der Tag schien zunächst dem Unternehmen hoch zu sein. Der Himmel strahlte nach 12 Uhr in heiteren süßlichen Farben, das Meer lag still im blauen Widerspiegelung des Firmamentes und die launigen Windgötter tummelten sich so weit von unseren Strichen umher, daß von ihrem Treiben nichts zu verspüren war. Kurz, echtes Flugwetter.

Zunächst hob sich nach den bekannten Einleitungen der Apparat Nr. 8 (Pilot Schiffslieutenant W o s e c e k) vom Startplatz in hühen Schwingen empor. Ihm folgten Nr. 11, gelenkt von Fregattenlieutenant B a n f i e l d, und Nr. 10, in dem der Kommandant unserer Wasserflugzeugabteilung, Linien-Schiffslieutenant R l o b u c a r pilotierte. Die Luftschiffe verließen den Startplatz in kurzen Zeitschnitten und hoben sich in geradem Fluge ihrem Ziele zu — dem fernen schönen Triefst. Kaum fünf Minuten sind verstrichen, und man sieht sie im klaren Aetherblau als winzige Körperchen versinken.

Die Piloten verfolgten am Begine des Fluges die Manöver der vereinigten Geschwader der Kriegsmarine zwischen Pola und Novigo, stiegen dann bis zu einer Höhe von 500 bis 600 Meter empor und hielten sich über dem Meere nahe dem Lande. Nur die Landungen von Salvo und Pirano wurden überflogen. Die Atmosphäre war teilweise sehr dunstig, so daß der Ausblick stark beeinträchtigt war. In einer Höhe von 550 Meter herrschte eine grimmige Kälte, so daß die Motore für Momente ausspannten und ein Höhersteigen mit den Apparaten unmöglich durchzuführen war. Die aus strategischen Gründen grau gehaltene Farbe der Hydroplane hat sich vorzüglich bewährt. Obwohl die einzelnen Apparate während des Fluges kaum 400 Meter von einander entfernt waren, konnten sich die Piloten nicht sehen.

Besonders interessant war der Niedergang der Hydroplane, der nach 1 1/2 Uhr nachmittags auf der äußeren Reede des Triefster Hafens erfolgte. Aus einer Höhe von über 500 Meter gingen die Piloten in glänzend gelungener Gleitfliegen nieder und fuhren sodann auf der Meeresoberfläche in rasendem Tempo in den Torpedobootshafen der Kriegsmarine beim Leuchtturm ein. Dort wurden die hühen Flieger vom Fregattenkapitän Conte Smerchia herzlich begrüßt.

Gegen 4 Uhr nachmittags erfolgte der Rückflug nach Pola.

Etwa 10 Minuten vor 5 Uhr nachmittags sieht man den ersten Apparat — nach erfolgreicher Fahrt in den Horizont Polas wieder eintreten, den er kurz nach Mittag verlassen hatte. Es ist die Maschine Nr. 10 mit Linien-Schiffslieutenant R l o b u c a r, die in einer Höhe von ungefähr 1000 Meter herannah, darauf in schönen Schleifen wie ein Kienvogel niedergeht, um glatt zu landen. Man möchte die Augen von dem interessanten Schauspiel noch nicht wegwenden — da bietet sich ihnen schon wieder ein fesselndes Bild. Fern am Himmel in der Richtung von Triefst er-

scheinen zwei Buntchen — die Hydroplane Nr. 8 und 11. Was man bei der ersten Landung auf Santa Catarina nicht deutlich bemerkt hatte, das tritt nun deutlich hervor: In den oberen Regionen herrscht starke Windströmung. In der Tat, ein böiger Westwind ist dort ausgegangen, und während das Meer in ruhigen Atem daliegt, hat es den Anschein, als sollten die beiden Apparate abstriften. Die Piloten überwinden aber die starke Gegenströmung durch geschickte Steuermandöver und unternehmen sogar ein Wettfliegen, das die lebhaftesten Neugier aller erweckt, die Zeugen des fesselnden Schauspielers sind. Während Linien-Schiffslieutenant W o s e c e k sich weiter westwärts hielt, geriet Fregattenlieutenant B a n f i e l d in die böige und unregelmäßige Zone — eine Zeit lang Spielball des Elementes, halb haushoch emporgeschleudert, bald in die Tiefe sinkend. In diesen kritischen Augenblicken überholt Linien-Schiffslieutenant W o s e c e k die Maschine des Fregattenlieutenants in besserer Luftströmung — hebt sich in etwa 1500 Meter Höhe, um dann à la Garros in saftigem Spiralensturzflug auf See niederzugehen. Trotz aller Hindernisse erfolgt auch die Landung des Apparates B a n f i e l d ohne Anstand — der interessante Ausflug ist beendet.

Wie wir erfahren, haben die Hydroplane, die den Hin- und Rückweg im gleichen Tempo zurücklegten, zur Bewältigung der Strecke Pola—Triefst 55 Minuten und der Linie Triefst—Pola bei scharfem böigem Westwinde 1 Stunde 20 Minuten gebraucht.

Um zirka 6 Uhr sah man die Herren, welche den Flug nach Triefst und zurück glücklich und ohne Zwischenfall zurückgelegt hatten, lebhaft über ihre Eindrücke plaudernd, das Arsenalstor verlassen.

Allseits wurden sie umringt und des Händeschüttelns und Gratulirens war beinahe kein Ende. Ein jeder ist glücklich, daß alle so, wie sie zur Mittagsstunde davongeflogen sind, wieder wohlbehalten und gesund zurückgekehrt sind. Von Herzen vergönnt jeder den Mutigen die erzielten Erfolge.

Bei der hervorragenden Qualität und durch große Übung erhaltenen Virtuosität unserer Seepiloten haben wir wohl auch im Ernstfalle jetzt nicht mehr zu fürchten, vom Gegner in des Wortes wahrster Bedeutung überflügelt zu werden.

Nach langem Zögern bricht sich nun endlich die Erkenntnis Bahn, daß der Flugapparat infolge der durchgreifenden Vervollständigung der Motore in ein Stadium der Kriegsbrauchbarkeit getreten ist und es wird daher von allen Staaten auf den raschen Ausbau dieser vierterten W a f f e, wie sie die Franzosen nennen, gedrungen.

Mit Stolz und Genugtuung können auch wir konstatieren, daß der erste Hydro-Aeroplan von einem D e s t e r r e i c h e r, dem greifen Erfinder Wilhelm K r e s h, bei Wien gebaut wurde und im Stande des Wienflusses erprobt wurde. Leider stürzte er bei seinem ersten Probeflug so unglücklich, daß es infolge Pertrümmerung des Apparates und Geldmangel beim ersten Veruche blieb. Leider bewahrheitet sich auch hier wie so oft im Leben das Sprichwort vom bitteren Tropfen Wermuth im Kelche der Freude.

Zur selben Zeit, als alle drei Apparate von Triefst nach Pola unterwegs waren, unternahm Herr Linien-Schiffslieutenant Teufel mit einem neuen Apparat einen Flug um das Skoyo Franz und wurde beim Nehmen einer Kurve von einem Seitenwind so zu Boden gedrückt, daß er zu einer etwas brüskten Landung gezwungen war, wodurch er sich eine leichte Rippenquetschmunde am rechten Bein zuzog. Der als Passagier mitgeflogene Unteroffizier Anaspolis ist unverletzt.

Flottenbefehl des Marinelommandanten.

Marinelommandant Admiral Graf Montecuccoli, welcher gelegentlich seiner Inspektionsreise Gefechtsübungen und Nachtmanöver der ausgerüsteten Flotteneinheiten bewohnte, hat beim Antritt seiner Rückreise nach Wien folgenden Flottenbefehl erlassen:

„Die Flotte verlassen, nehme ich die Ueberzeugung mit, daß sie unter der tatkräftigen und zielbewußten Leitung des Herrn Flotteninspektors, hiebei bestens unterstützt durch die Herren Admirale, Schiffskommandanten, den hingebenden Eifer der Offiziere, Beamten und die Mannschaften aller Grade unter allen Umständen ihre Pflicht tun werde.“

Der Flotteninspektor erwiderte darauf auf radiotelegraphischen Wege:

„Für die huldvollen Worte im Namen der ganzen Flotte dankend, bitte ich Ew. Exzellenz, die Versicherung entgegenzunehmen zu wollen, daß diese ehrende Anerkennung gewiß

ein neuer Ansporn für jedermann von uns sein wird, den ausgesprochenen Erwartungen nach besten Kräften nachzukommen.“

Die Bündhölzchensteuer.

Mit der Bündhölzchensteuer beschäftigt sich im Jahre 1911 in Oesterreich 52 Fabriken, von denen 14 nur Weißphosphorhölzchen, 15 nur phosphorfreye und 23 beide Arten von Bündhölzchen herstellen. Ursprünglich war ein Bündhölzchenmonopol geplant, allein das würde die Ablösung der Fabriken, also einen sehr bedeutenden Investitionsaufwand erfordern, und darum entschied man sich für die Besteuerung durch eine Verbrauchsabgabe. Die Verbrauchssteuer hat dem Monopol gegenüber den Vorteil, daß sie dem Staat verhältnismäßig geringe Kosten verursacht. Der Bündhölzchenindustrie selbst bleibt hiebei die von der Abgabe gänzlich freizuhaltende Ausfuhr vollständig gewahrt. — Die Bündlerzer kommen in Oesterreich nur als Luxuswaare in Betracht, ohne daß ihr Gebrauch ein nennenswerter wäre. Es ist daher ihre Belegung mit einem hohen Steuerfuß gerechtfertigt. Für die Bündhölzchen wird ein Abgabefuß von zwei Heller per Schachtel vorgeschlagen, wobei für geschweifte und in Papier verpackte Hölzchen eine Ermäßigung beantragt wird, als derselbe Steuerfuß für Pakungen mit größerem Inhalt als bei den anderen Sorten gelten soll. Bei den Sicherheitshölzchen wurde als Steuerinheit der Durchschnittsinhalt der gegenwärtig allgemein üblichen Schachtel angenommen. Die Abgabe ist für die außerhalb Oesterreichs hergestellten Bündhölzchen vom Empfänger, sonst vom Erzeuger zu entrichten. Mit Rücksicht auf den gegenwärtigen starken Verbrauch von Bündhölzchen erwartet man, daß der Konsum durch die Steuer nicht auf weniger als vier bis fünf Hölzchen pro Tag und Kopf herabgedrückt werden wird. Für die Zeit von ein bis anderthalb Jahren muß aber immerhin damit gerechnet werden, daß selbst bei strenger Durchführung der Nachbesteuerung der Verbrauch zum Teil noch mit unversteuerten Bündhölzchen gedeckt werden wird, so daß der dem angenommenen künftigen Konsum entsprechende Steuerertrag erst nach Ueberwindung dieser Uebergangsperiode zu erzielen sein wird. Unter der Annahme, daß in Zukunft 40 Prozent des Verbrauches auf die geringer besteuerten geschweiften Hölzchen entfällt, ergeben sich folgende Extraziffern, und zwar bei einem Konsum von:

Drei Hölzchen per Kopf und Tag	9 Mill. Kronen
Dreieinhalb Hölzchen per Kopf und Tag	11 " "
Vier Hölzchen per Kopf und Tag	12 " "
Viereinhalb Hölzchen per Kopf und Tag	14 " "
Fünf Hölzchen per Kopf und Tag	15 " "

Personales. Von der Inspektion zurückgekehrt, übernahm Marinelommandant Graf Montecuccoli wieder die Geschäfte des l. u. t. Kriegsministeriums, Marineinspektion.

Evangelische Gemeinde. Sonntag den 25. Jänner findet ein Gemeindegottesdienst statt. Nach diesem wird Kindergottesdienst gehalten.

Für unsere Luftflotte. Aus Wien wird telegraphiert: Die Firma Dynamit-Nobel hat dem Kriegsministerium den Betrag von 35.000 Kronen zur Beschaffung eines Aeroplans übermittelt.

Von der Görzer Flugstation. Wie uns aus Görz telegraphiert wird, absolvierte gestern der dortigen Flugstation zugeteilte Oberleutnant Polster einen beachtenswerten Fernflug von Görz über den Karst nach Laibach, wobei er sich zu Höhen von mehr als 2600 Meter emporschraubte. Die Gesamtflugzeit betrug 1 Stunde 16 Minuten. Der hühen Flieger wurde in Laibach nach seiner glücklichen Landung herzlich begrüßt.

Wünsche der Staatsbeamten. Das Präsidium des Zentralverbandes der Staatsbeamtenvereine unterbreitete den Mitgliedern des Finanzausschusses das Ersuchen, die Regierung zur Erfüllung der seinerzeit gemachten Zusagen zu veranlassen, den Beamten jene Personalzulagen in jener Höhe zu gewähren, die ihnen zugestanden wäre, wenn die Dienstpragmatik am 1. Jänner in Kraft getreten wäre. Die Abordnung verwies darauf, daß die Regierung am 2. Juli vorigen Jahres die bestimmte Befugnis gemacht habe, der Rückwirkung der Dienstpragmatik auf den 1. Juli 1912 zuzustimmen, wens die notwendige Steuererhöhung bis Ende 1912 durchgeführt würde und die Mehrkosten der Zeitvorrichtung für ein halbes Jahr auf Rechnung der Kassen

bestände zu übernehmen. Die Abgeordneten erklärten, daß die erwähnten Zuwendungen im Verhältnis zu den Verschlechterungen äußerst gering seien und daß sie sich mit allem Nachdruck für die Verwirklichung des Versprechens der Regierung einsetzen werden.

Abblasen? Aus Ofen-Pest wird von unterrichteter Seite gemeldet: Die Kommanden jener Heereskörper, bei denen infolge des Balkankrieges ein Teil der Reservemannschaften zur außerordentlichen aktiven Dienstleistung einberufen wurde, werden den Befehl erhalten, von dieser Mannschaft denjenigen Teil, bei dem hiezu besonders berücksichtigungswerte Gründe vorliegen, nach ihrer Heimat zu entlassen. Mit der Entlassung wird schon heute begonnen werden. Im Gegensatz zu einer aus Wiener amtlicher Quelle stammenden Erklärung, die einem Dementi gleichkommt, bestätigt der Honvedminister Szazi die Wichtigkeit der Nachricht von der teilweisen Entlassung der Reservisten und erklärt, daß ein Teil der einberufenen Reservemannschaften, namentlich in jenen Fällen, wo es sich um Personen handelt, die eine Familie zu erhalten haben, entlassen wurden. Die diesbezügliche Verordnung wird sowohl vom Kriegsministerium wie vom Honvedministerium baldigst veröffentlicht werden.

Ademische Musikschule. Von der Leitung dieser Anstalt geht uns die Nachricht zu, daß neue Lehrkräfte aufgenommen wurden, damit auch in den Vormittagstunden Unterricht erteilt werden könne. Einschreibungen werden an allen Wochentagen in der Zeit von 6 bis 7 Uhr abends entgegengenommen.

Aus dem Polizeidienste. Der Kaiser hat mit Ab. Entschließung vom 18. d. den Polizeioberkommissär der Polizeidirektion in Triest Dr. Anton Pechotich und Friedrich Matnigg den Titel und Charakter eines Polizeirates mit Nachsicht der Tage verliehen.

Ein falscher Fregattenleutnant. Das Bezirksgericht Meran verfolgt einen ungefähr 30 jährigen Mann, der als „Fregattenleutnant“ unter dem Namen „Eggermann“, „Bedroff“ und „Werner“ in Arco und Meran auftrat und Betrügereien verübte. Er soll Guyo Mariaevich heißen, ist mittelgroß, корпулент, glatt rasiert, hat schwarzes gelocktes Haar und orientalischen Typus.

Aus Rovigno. Für die am 27. d. beginnende Tagung wurden vorläufig folgende Prozesse gesetzt: 27. Jänner gegen Johann und Alois Ujic (Totschlag); 29. Jänner der Diebesprozess gegen die Hauptlinge der Polzer Camorra (Galante und Genossen) wegen Betruges, Amtsveruntreuung u. s. w. Dieser Prozess wird mehrere Tage währen.

Aus dem Restaurant Miramar. Im Restaurant Miramar wird von jetzt an das renommierte Pilsner Urquell zum Ausschank gebracht.

Begleitung im Theater. Morgen findet im Theater ein Beglione statt. Es spielt die Marinekapelle. Beginn 9 Uhr abends. Ende 4 Uhr früh.

Gefährdung persönlicher Sicherheit. Wegen Gefährdung der persönlichen Sicherheit wurde der Fialerlischer Nr. 16, Nikolaus Doreic, angezeigt. Er ließ sein Gewehr ohne Aufsicht stehen, und es wäre deswegen fast zu einem schweren Unfälle gekommen.

Unfall. Der 77 Jahre alte Tischlermeister Albert Rucera erlitt im Flur des Hauses, in dem er wohnt (Via Dante Nr. 36), einen Unfall. Er glitt aus, stürzte und zog sich bei dieser Gelegenheit eine Verletzung am rechten Bein und an der rechten Gesichtshälfte zu.

Betrug. Die Hauslerin Maria Sterpin, Monte Ronvidal Nr. 72, wurde auf Veranlassung eines Gemischtwarenhändlers verhaftet, weil sie ihm in betrügerischer Absicht Waren herausgelockt hat.

Diebstahl. Die Leitung des Hotels „Strya“ erstattete die Anzeige, daß aus einem versperrt gewesenen Zimmer Silberbesteck im Werte von 50 Kronen entwendet worden seien.

Parlez vous Français? Berlitz School.
Do you speak English? Berlitz School.
Parla l'italiano? Berlitz School.
Sprechen Sie deutsch? Berlitz School.
Govorite li hrvatski? Berlitz School.

Berlitz School. Erlernet moderne Sprachen mit Hilfe der Berlitz-Methode. Am 3. Februar beginnen neue Lehrgänge für Anfänger und Fortgeschrittene. Unterricht wird einzeln oder gemeinsam, im Hause oder in der Schule während des ganzen Tages von Lehrern der entsprechenden Nationalität erteilt. — Lektionsprobe auf Verlangen gratis. **Wajza Foro Nr. 17.**

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Apollo-Saal. Heute den 25. d. M. findet der vierte Maskenball statt. Anfang 9 1/2 Uhr abends. Entree für Herren 2 Kronen, für Masken 1 Krone. Tanzmeister Privileggi.

Kinematograph „Leopold“, Via Sergia Nr. 37. Programm für heute: „Verurteilte Hege“, großes Sensationsdrama in zwei Akten. — Außer Programm: Royal Roy als Abrihter der Pferde, Naturaufnahme. — Nächsten Montag: „Frauen-Verhängnis“.

Kinematograph „Ideal“, Viale Carara. Programm für heute: „Der Abgrund“, großes Drama. Neuester und größter Weltkrieger auf kinematographischem Gebiete.

Kinematograph Eden, Via Sergia 16. (Siehe Inserat)

Kinematograph „Edison“, Via Sergia Nr. 34. Programm für heute: „Die Dame von S. Croix“, großes Drama in 3 Akten. Ueber 1000 Meter langer Film. — Demnächst: Ermete Jacconi in der großartigen neuen kinematographischen Hauptarbeit „Water“.

Dankagung.

Außerstande, für die mir vielseitig zugekommenen Sympathiebekundungen anlässlich meiner stattgehabten unschuldig verbüßten 4 tägigen Untersuchungshaft, jedem Einzelnen zu danken, fühle ich mich verpflichtet, auf diesem Wege allen für die mir dargebrachte Sympathie meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Dergleichen danke ich auch jenen, welche im stillen Mitleidsgeföhle meiner gedacht haben.

Das völlig aus der Luft gegriffene Gerücht, daß ich in der Untersuchungshaft den Tod durch Erhängen gesucht haben sollte, hat sich zum größten Leidwesen meiner Widersacher und Verleumder nicht bewahrheitet.

Indem ich meine geehrten Kunden, Freunde und Bekannten bitte, das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen auch fernerhin zu bewahren, zeichne ich

Hochachtungsvoll

Julius Haffner

Uhrmacher und Juwelier

Lieferant der k. u. k. Kriegsmarine.

Via Arsenale 11.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 24.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän in M. S. A. Wenzel Wilkalt.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Karl Eujan vom 33. Regt. Nr. 6.

Maritime Inspektion: Vintenschiffsarzt Dr. Adolf Homolatsch.

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)

Erzherzog Rainer.

Wien, 24. Jänner. (8 Uhr früh.) Die Besserung im Befinden des Erzherzogs Rainer hält erfreulicherweise an. Der hohe Kranke hat die Nacht gut verbracht.

Wien, 24. Jänner. Die Besserung im Befinden des erkrankten Erzherzogs Rainer war nicht von langer Dauer. Noch im Laufe der Nacht hat sich der Zustand etwas verschlimmert. Die Nachtruhe war gestört und heute war demgemäß das Befinden des Patienten minder günstig als gestern.

Telegraphischer Wetterbericht des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 24. Jänner 1918.

Allgemeine Uebersicht:

Das meteorologische Barometerminimum hat sich vertieft und einen Ausläufer über das östliche Zentral-europa ausgesendet. Das östliche Hochdruckgebiet wurde etwas zurückgedrängt, während das im NE. lagende Maximum seine Position unverändert erhalten hat.

In der Monarchie bewölkt und regnerisch, unbestimmte Winde, wärmer; an der Adria heiter, schwache Brisen und Kalmen, kühl. Die See ist im N. ruhig, im S. gekräuselt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, schwache Winde aus SE-SW, wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 762.4

Temperatur um 7 " nachm. 762.7

Temperatur um 2 " nachm. + 08

Regenüberschuß für Pola: + 2.3 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm. 9.6°
Ausgegeben um 8 Uhr 15 nachmittags.

Restaurant Burget :: Veruda

Samstag, 25. Jänner

großer

Hausball.

EINTRITT

Herren 1 K, Damen frei.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Katharina Burget

Restaurateurin.

Restaurant „Miramar“

Samstag, 25. Jänner

großes

Militär-Konzert

ausgeführt von der k. u. k. Marinekapelle.

Ansticht des Pilsner Urquell.

Große Spisekarte

bei mäßigen Preisen.

Anfang 8 Uhr. Entree frei.

Um zahlreichem Besuche bittet

Hochachtungsvoll

Viktor Schmidt.

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle). 81

KINO EDEN

VIA SERGIA 16

Programm für heute und morgen:

Der Sturm

suggestives Drama in 2 Akten

nach dem gleichnamigen Schauspiel von Shakespeare.

Demnächst:

Demnächst:

Die schwarze Maske

großes Drama in 3 Akten.

Reservierter Platz 60 Heller, Erster Platz 40 Heller, Zweiter Platz 20 Heller.

Kinder zahlen die Hälfte.

Über Land und Meer
 Jahrgang 1912, statt Kronen 19.20 nur Kronen 4.—
Unibersum
 28. Jahrgang, statt Kronen 19.20 nur Kronen 4.—
Österr. illustrierte Zeitung
 Jahrgang 1912, statt Kronen 20.— nur Kronen 4.—
 zu haben bei
E. Schmidt, Buchb., Foro 12

Kleiner Anzeiger

Deutsche Bedienerin, die auch kochen kann, sucht Wohnung tagsüber. Clivo Gianuario: 3. Stod. 213

Sofort zu vermieten Wohnung bestehend aus drei Zimmern, Kabinett für Bad, Küche, Speis und Zubehör. Via Carlo Desfranceschi Nr. 42 220

Fräulein welche der deutschen und italienischen Sprache mächtig ist und Maschinensreiben kann sucht passende Beschäftigung. Adresse in der Administration: 211

Bekannt mit Zimmer und Küche von einem Staatsbedienten mit einem Kind. Aufschreiben an die Administration: 212

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Planatica 7, 1. Stod links. 218a

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Arena 23, 1. St. 214

Mädchen für Alles gesucht. Via Medea, Villa „Carla“ (Verubella). 215

Möbliertes Zimmer, eventuell mit Kofz, zu vermieten. Haus Fischer. Via Arsenale Nr. 18, 3. Stod. 216

Ein nett möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Castropola Nr. 48, parterre. 217

Zwei möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Duzio 2. 218

Verkaufene Möbeln zu verkaufen. Anfragen in der Administration: 219

Sofort zu vermieten Wohnung bestehend aus vier Zimmern, Küche, Bad, Veranda, Dachbodenzimmer etc. in 1. Stod mit herrlicher Aussicht, Wasser, Gas und elektr. Licht. Villa Zauche, S. Michele. 24

Zimmer und Küche ab 15. Februar oder 1. März, wünschlich in Polcarpo, von kinderlos Paar gesucht. Anträge an die Administration. 209

Zwei nett möblierte Zimmer, jedes mit separatem Zubehör, eventuell mit Kofz, zu vermieten. Piazza Porta S. Giovanni 7, 1. Stod. 210

Deutsche Bedienerin wird ausgesprochen. Via Arena Nr. 28. 41

Mädchen für Alles zu deutsch Familie sofort gesucht. Clivo Cornello 2, 1. St. 206

Elegant möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, Parquetten, Balkon, Gas, Bad, ab 1. Februar zu vermieten. Via Carlo Desfranceschi 13, 2. Stod links. 208

Zu vermieten Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett und Küche mit allem Zubehör. Via Dacca 31. 207

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Michele Macchietti 130, Prato fette Moreci. 208

3 Sextanten sind zu verkaufen. Adresse Administration. 210

Schönes Bett zu verkaufen. Via Verubella Nr. 24, 1. Stod. 8

Schöner Baugrund, herrliche Lage, parkartiger Garten, ten, zwei Straßen, ist zu verkaufen oder auch das Haus samt dem Grund preiswürdig abzugeben. Via Verubella Nr. 24, 1. Stod. 8

Wohnung, 3 Zimmer, parkettiert, Küche, mit Zubehör zu vermieten. Via Sestini 65. 209

Schön möbliertes Zimmer mit Balkon, in schöner Lage vom 1. Februar zu vermieten. Via S. Marilino 24. 199

Salon Stein, Via Campomarzio Ausföhrung sämtlicher Haararbeiten. Alle Arten Perücken für Masken werden leihweise abgegeben. Tüchtige Friseurinnen stehen den p. t. Damen zur Verfügung. Mäßige Preise. 197

Eine schöne elegante Wohnung bestehend aus vier Zimmern, Kabinett und Küche mit allem Komfort ist in einem neuen, einstöckigen Hause zu vermieten. Via S. Martino 65. 195

Elegante Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kabinett, Terrasse samt Zubehör sofort zu vermieten. Dorsfeldt ist auch ein Zimmer und eine Küche zu vermieten. Via Ercole 37. Auskunft portiere rechts. 16

Zu vermieten ein schön elegantes Zimmer mit separatem Eingang, Parkettboden, Gas, elektr. Licht, eventuell Badbenutzung, Piazza Verbi, Haus Matulich, 3. Stod links. 47

20 Behälter Burgunderwein zu 1 Krone per Liter sind zu verkaufen. Adresse Administration: 39

Herrlichkeitswohnungen in neuem Hause zu vermieten. Prato fette Moreci, Haus Borri. 40

Wohnung, neues Haus, Via Diana 34, 1. Stod, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Speis, Veranda, Keller, Dachboden, mit Gas und Wasser, sofort zu vermieten. Anfrage: im Hause selbst. 174



Fortschritt der Wissenschaft!

Die energischste Kur der Syphilis mittels des weltbekannten

Jorubin Casile'

Hunderte ärztliche Zeugnisse bestätigen, daß die Zusammenziehung der Harnröhre, Prostatitis, Urethritis und Blasenkatarrhe mit den berühmten

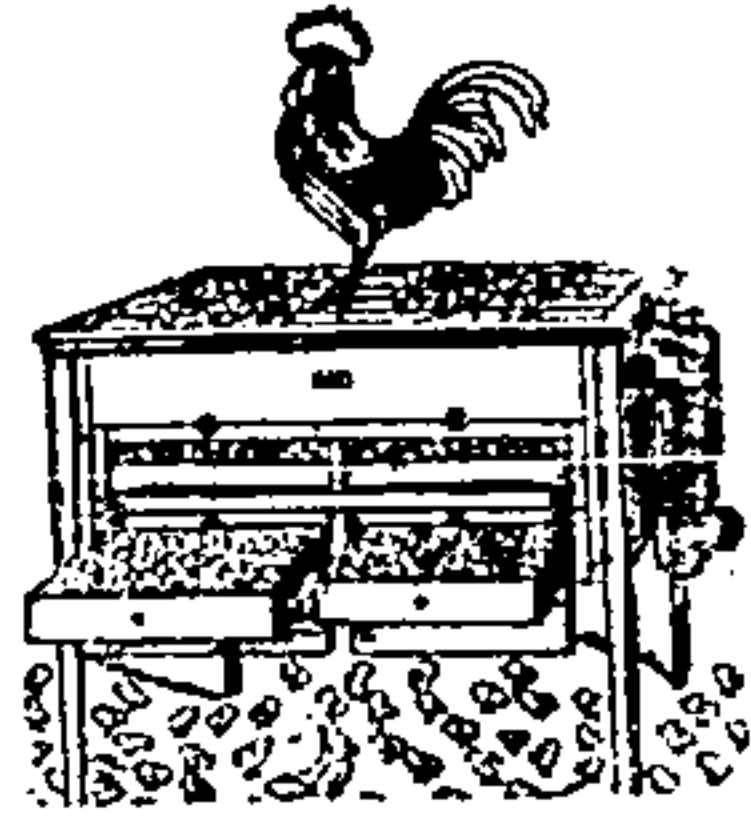
„Casile-Konfekten“ (Pillen) vollständig ausgeheilt werden.

Die Casile-Konfekte verschaffen den Geschlechtsleiden ihren normalen Zustand und vermeiden den Gebrauch der äußerst gefährlichen Bougien, sie vertreiben und beruhigen sofort das Jucken und den Harndrang; sie sind die einzigen Mittel, welche auf radikale Weise die Zusammenziehung der Harnröhre (Prostatitis, Urethritis, Cystitis, Blasenkatarrhe, Blasengries, Blennorrhagieausflüsse) etc. ausheilen: Eine Schachtel dieser Casile-Konfekte kostet K 4.—

Jorubin Casile, ausgezeichnetes, kräftigendes, antisyphilitisches, blutkühlendes Mittel, heilt vollkommen und radikal die Syphilis, Blutarmut, Impotenz, Bein-, Hüfterschmerzen, Adenitis, Hautflecke, Pollutionen, Samenfluß, Eripelismus, Unfruchtbarkeit, Neurasthenie, löst vollkommen die Harnsäure auf etc. Ein Fläschchen Jorubin Casile kostet K 3.50.

Die Casile-Injektionen heilen die weißen Flüsse, akute und chronische Katarrhe, Vaginitis, Urethritis, Endometritis, Vulvitis, Korrosionen des Gebärmutterhalses, Wunden etc. Ein Injektionsfläschchen kostet K 3.50.

Behufs näherer Aufklärungen wolle man sich gefälligst an die Apotheke Serravallo, Triest, zur Weiterbeförderung an Herrn N. Casile wenden, welcher Auskünfte gratis unter strengster Diskretion und postwendend erteilt. Die berühmten Casile-Medizinalien sind in allen größeren Apotheken erhältlich. In Pola: Apoth. Costantini, S. Policarpo; Apoth. Ulisse Pelegri und Apoth. Wassermann. 51



Brutmaschinen

für Haus- und Wildgeflügel, rentable Geflügelhöfe richtet fachgemäß und billig ein. Rassegeflügel aller Art skmtl. Zuchtgeräte liefert die Spezialfabrik Nickerl & Co. O. m. b. H. Zentrale: Wien-Inzersdorf, Trienterstr. Telephone Nr. 9120. Verlangt gratis Preiskatalog Nr.



479 **Marmeladen**, Aprikosen, Himbeer, Ribis, Erdbeer, Hagobutten, 5 kg Blech, elmer, franko K9.50. Josef Seidl, Eisenstein 6, Böhmwald.

K. K. priv.

Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe

(Kapital und Reserven zirka 245 Millionen Kronen)

Die Filiale in Pola

beschäftigt sich mit allen bankgeschäftlichen Transaktionen.

In den neuen Lokalitäten

Clivo S. Stefano 3 (Port'Aurea)

wurde nach neuestem System ein

Stahlpanzergewölbe

erbaut, welches zur Aufbewahrung von Werten dient. In dem Stahlpanzergewölbe befindet sich auch eine Sicherheitskasse mit den

Stahlfächern (Safes)

welche zu billigen Konditionen vermietet werden.

Das Stahlpanzergewölbe, bestehend aus einem Gerippe von doppelgehärteten Kreuzstahlschienen und mit Eisenbeton armiert, wurde von der Firma S. Arnheim in Budapest, beziehungsweise vom hiesigen Baumeister Josef Heining er erbaut.

Genealogische Taschenbücher der geistlichen Häuser, freiherrlichen Häuser, adeligen Häuser und briefadeligen Häuser. 1913. a Nr. 12.—

Schimmer'schen Kuchbandung (E. Wabler) 22